

# Strategisches Innovationsmanagement

VON JULIA BUDEI UND ANNIKA BORCHERS

## Vom Weiterbildungsprogramm zum Master

Neben dem beruflichen Alltag weiter lernen, die betriebliche Weiterbildung sinnvoll ergänzen und dabei zu einem akademischen Abschluss gelangen – all dies ermöglicht das Weiterbildungsprogramm Innovationsmanagement der Hochschule.

Im September 2016 startete das berufsbegleitende Weiterbildungsprogramm mit vier Einzelmodulen zu verschiedenen Themen aus dem Bereich Innovation. Kontinuierlich wurde es weiterentwickelt und zum Masterstudiengang „Strategisches Innovationsmanagement“ ausgebaut.

Nach erfolgreicher Akkreditierung und Einrichtungsgenehmigung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst können sich zum Wintersemester 2018/19 die ersten Studierenden für den Master „Strategisches Innovationsmanagement“ einschreiben.

Die Gutachter der Akkreditierungsagentur waren überzeugt vom Learning-Management-System (LMS) des Weiterbildungsinstituts, von der Begeisterung der aktuell

Teilnehmenden sowie von der Arbeit des Teams im Weiterbildungsinstitut der Hochschule. Die Gutachter haben außerdem den Ansatz des sogenannten echten Blended-Learning-Prinzips gelobt, das Präsenz- und Onlinephasen miteinander verbindet. Die einzelnen Module des Masters werden mit einem Semesterauftakt eingeleitet und einer Präsenzveranstaltung zu Semesterende abgeschlossen. Durch die Verlagerung der Inhalte auf Onlinephasen und die Konzentration der Präsenzphasen auf feste Zeiträume ermöglicht das Weiterbildungsprogramm den Teilnehmenden, Beruf und Weiterbildung bestmöglich zu vereinen.

Auch die Interdisziplinarität sowie die Modularität des Programms wurden gelobt. Professorinnen und Professoren aus allen drei Fakultäten der Hochschule beteiligen sich nicht nur mit der Übernahme einzelner Module am Programm, sondern auch in Form eines Steuerkreises, der sich mit der Ausrichtung und den Inhalten des Studiengangs beschäftigt. Neben Professor Dr. Reinhard Rupp, dem Studiengangleiter des neuen Masters, sind die Professoren Thomas Gerlach als Vertreter der Fakultät für Gestaltung, Dr. Mike Barth aus der Fakultät für Technik, Dr. Frank Bertagnolli aus der Fakultät für Wirtschaft und Recht sowie Professorin Dr. Cathrin Eireiner als Vertreterin des Bereichs Human Resources und Dr. Julia Budei, Studiengangkoordinatorin des Weiterbildungsprogramms, in diesem Kreis vertreten.



< Die Teilnehmenden des Moduls „Innovationsmanagement“ im Wintersemester 2017/18.

> Zertifikatsvergabe in Nagold im Sommersemester 2017.

Fotos: Julia Budei

Der modulare Aufbau erlaubt es, einzelne Module als Weiterbildung zu einem spezifischen Themengebiet zu nutzen oder aber 11 Module zu belegen und nach Abschluss einer Projektarbeit und der Thesis den Master „Strategisches Innovationsmanagement“ zu absolvieren. Als Zwischenstufe gibt es die sogenannten Diplomas of Advanced Studies – Weiterbildungsdiplome nach Schweizer Vorbild, die mit 30 ECTS-Credits hinterlegt sind und aus fünf verschiedenen Modulen bestehen. Auf Basis dieser Diplomas wurde 2017 eine Kooperation mit Springer Campus geschlossen: Gemeinsam bieten die Hochschule und Springer Campus das Diploma „Lean Expert“ an, das ab Wintersemester 2018/19 auf den Markt kommt. Weitere Kooperationen auf Diploma-Ebene, u.a. mit der IHK Nordschwarzwald, sind für das Jahr 2018 bereits geplant.

„Der eindeutige Vorteil der Maßnahme ist der modulare Aufbau, die Mischung aus Präsenz, Adobe Connect und Online Einheiten“, so Bruno Schanz, Personalleiter der Häfele GmbH, der auf das aktivierende Blended-Learning-Format anspielt, das Grundlage für die zeitliche und örtliche Flexibilität sowohl der Module als auch des neuen Masters ist. Das Verhältnis von Online- zu Präsenzphasen entspricht etwa dem Verhältnis 80:20: Sechs Onlineeinheiten werden mit einer Auftaktveranstaltung am Anfang des Semesters eingeleitet und mit einer Präsenzveranstaltung zu Semesterende abgeschlossen. Eine Onlinekonferenz nach circa der Hälfte rundet das Angebot ab. Die Bearbeitung der Online-Einheiten findet in eigenem Tempo statt, wodurch eine optimale Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Weiterbildung bzw. Studium gewährleistet ist. Als „total genial“ bezeichnet einer der aktuellen Teilnehmenden diesen Programmaufbau. Während seine Freundin morgens um 8 Uhr in der Uni sitzt, studiere er ganz bequem von zu Hause aus. Und bei Fragen oder Problemen schreibe er einfach eine Mail und erhalte spätestens 24 Stunden später eine Antwort. Alles andere als ein Fernstudium sei dieses Programm, lobte er. Des Weiteren wird sowohl von Dozenten als auch Teilnehmenden immer wieder die Heterogenität der Gruppen in den einzelnen Modulen erwähnt. Von Versicherungsmitarbeitern über den Öffentlichen Dienst bis hin

zu Automobilzulieferern: Jede Branche ist vertreten, was einen vielfältigen Austausch und Perspektivenwechsel ermöglicht – ganz im Sinne der Strategie der Hochschule und des neuen Slogans „Führend durch Perspektivenwechsel“.

Doch nicht nur das Format ist optimal auf die Bedürfnisse berufstätiger Studierender und deren Unternehmen zugeschnitten. Auch die Inhalte spiegeln die Herausforderungen wider, vor die Unternehmen zunehmend gestellt werden. Hinter den Schlagworten ‚Industrie 4.0‘, ‚Digitale Revolution‘ oder ‚Lean Production‘ stehen Prozesse, die nicht nur Produktionsabläufe, sondern die Unternehmen insgesamt verändern. Hierzu Dr. Clemens Amann, Personalleiter der Boysen GmbH & Co. KG: „Unser Unternehmen sieht in dem Programm eine hervorragende Möglichkeit, bereits gut ausgebildete Nachwuchsengeure durch dieses stark praxisorientierte und –verzahnte Zusatz-Curriculum noch besser auf die Herausforderungen der Industrie 4.0 vorzubereiten.“

Unter anderem, um diesem Bedarf gerecht zu werden, bilden die Unternehmen Boysen, Häfele und Veyhl sowie Vertreter des Landkreises Calw, der Stadt Nagold und der Hochschule den Beirat des Weiterbildungsprogramms. Aktuelle Themen sollen hier diskutiert und die Verstärkung des Programms im Landkreis in die Wege geleitet werden, denn viele Unternehmen im Raum Nordschwarzwald haben erkannt, dass gut ausgebildete Mitarbeiter bei diesen Veränderungsprozessen ein zentraler Faktor sind, damit Unternehmen die damit verbundenen Herausforderungen positiv nutzen können.

DR. JULIA BUDEI

ist Leiterin der Studiengangkoordination des Weiterbildungsprogramms.

ANNIKA BORCHERS M.A.

ist Mitarbeiterin in der Zentralen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule.

